Drei Vorträge,

gehalten von

אמ"ו הגאון מהו' עזריאל הילדעסהיימער

bei Gelegenheit des

סיום על מס' כתובות (ביום ה' א' דר"ח אדר שני תרכ"ז לפ"ק).

Herausgegeben vom derzeitigen Vorstande des Vereines

„חברת בחורים"

zu Eisenstadt.



Wien 1867.

Druck von Ad. della Torre.


HARVARD
UNIVERSITY
LIBRARY

Vorwort.

Bei der großen Theilnahme, die unsere סיום-Feier auch bei auswärtigen Freunden, Collegen und Gesinnungsgenossen hervorgerufen, und die sich besonders durch viele eingelaufene Briefe und Depeschen kundgethan hat, sehen wir uns veranlaßt, folgende drei von unserm hochverehrten Lehrer bei dieser Gelegenheit gehaltene Vorträge der Oeffentlichkeit zu übergeben.

Der סיום על מסכת כתובות fand an א' דר"ח אדר שני statt, an dem zugleich מסכת יבמות begonnen wurde. Da wir zum Verständniß der folgenden Reden auch eine kurze Beschreibung der Gelegenheit, bei der sie gesprochen wurden, für nöthig erachten, so wollen wir auch diese, aber nur so kurz als möglich, hier liefern. Eine ausführlichere Beschreibung dieses Festes ist im „Israelit" erschienen.

Nachdem die Feier des Morgens durch תפילות שחרית ומוסף mit schönen und ausdrucksvollen Gesängen, von vielen Gesangskundigen בחורים ausgeführt, eingeleitet wurde, hielt אמ"ו die erste der folgenden Reden während des gemeinschaftlichen Frühstücks. Diese erfolgte als Erwiederung auf eine von einem der בחורים vorher gehaltenen Ansprache. Der größte Theil des Vormittags wurde nun mit דברי תורה ausgefüllt, בחורים מופלגים besprachen sehr geistreich die einige Wochen vorher bestimmten סוגיות in כתובות, ein zweites gemeinschaftliches Frühstück beschloß den Vormittag. Für den Nachmittag war eine nicht minder geistige Unterhaltung bestimmt; vier der hervorragendsten בחורים zeigten wieder in geistreicher Weise die Früchte, die sie an der Seite des theuern Lehrers geerntet; diese gelehrten Vorträge beschloß der des אמ"ו, ein חלוקי דרבנן בסוגי' דזה גובה וזה גובה, dessen letzter Theil wegen gedrängter Zeit in der Nacht beim Mahle erst fortgesetzt werden mußte. Das reichliche Mahl nach תפילת מנחה würzte vor Allem die Beendigung של מסכת כתובות und der Beginn של מסכ' יבמות; der erste Vorsteher H. Dr. Wolf hielt nun einen Vortrag über das Verhältniß des שמחת תורה zur סיום Freude und entwickelte die Bedeutung einer סיום Feier einer ישיבה und speciell der hiesigen. In der nächsten hiezu bestimmten Pause hielt nun אמ"ו den zweiten der folgenden Vorträge, worauf auch die anwesenden hiesigen דיינים und übrigen בני תורה durch שמעתי und אגדה den Faden der geistigen Unterhaltung immer fortzogen. Vorträge vieler Gelegenheitsgedichte בלה"ק und deutsch,

humoristische Darstellungen und Vorträge, so wie ein glänzend ausgeführter Fackelzug trugen sehr viel zur Hebung unserer heitern Stimmung bei. Die Nacht war schon längst hereingebrochen, als אמ"ו die letzte dieser Reden hielt, worauf die Vorsteher dem hochverehrten Meister einen herrlichen Pokal mit tiefbewegter Ansprache überreichten, den אמ"ו tiefgerührt und innig bewegt, gleichsam als läge in diesem kleinen Geschenke der ganze Gefühlsausdruck seiner treuen Schüler, entgegennahm. Das ברכת המזון und hernach das תפילת מעריב beschloßen die schöne Feier.

So weit im Allgemeinen über die äußerlichen Vorgänge dieses Tages, die wir den folgenden Reden als Scenerie beizugeben uns veranlaßt sahen.

Bei einer solchen Feier bilden die gesellschaftlichen Mahle, so wie andere Aeußerlichkeiten, trotz ihrer Schönheit und Pracht doch nur vereinzelte Episoden, während das Hauptmoment in der sich über Alles ergießenden Seelenstimmung liegt. Dieser kann aber nur das mitten aus der lebendigen Empfindung fließende Wort den klaren und vollen Ausdruck geben. Dies der Hauptgrund, weshalb wir unsern geehrten Gesinnungsgenossen und Freunden diese Reden übergeben, und wozu uns auch אמ"ו הגאון נ"י auf unser dringendes Bitten die Ermächtigung ertheilt hat. Warum wir aber nur diese und zwar mit Ausschluß aller andern gediegenen Vorträge, welche bei dieser Gelegenheit gehalten wurden, geben, dies ist in unserm Verhältniß zu dem theuern und hochverehrten Verfasser derselben tief begründet. War es doch unser großer und hochgeehrter Lehrer, unter dessen sicherer und geistvoller Leitung und Belehrung wir den lehrreichen aber mühevollen Gang durch den schwierigsten aller Traktate mit großem Erfolge zurückgelegt haben, und dem allein unser nach Lehren und Belehrung sehnendes Herz auch bei dem neubegonnenen Jebamoth-Traktat vertrauungsvoll sich hingibt! Bildete doch dessen große und edle Persönlichkeit auch bei dieser Feier den gemeinschaftlichen Mittelpunkt aller unserer Empfindungen, und zu dem allen sich unsere ganze Gefühlsinnigkeit und volle Dankbarkeit hingezogen fand!

Von diesen Gefühlen bewegt, überliefern wir auch heute diese Reden unsers hochverehrten Lehrers der Oeffentlichkeit, und mit dem heißesten Wunsche: daß der Allmächtige unsern vielgeliebten Lehrer noch lange seinen Schülern zur Freude und dem Judenthum als Zier erhalten möge!

Eisenstadt 4. Adar 5627.

Der derzeitige Vorstand des Vereines חברת בחורים.

Theuere Freunde!

Trotz meiner Vornahme, in Rücksicht darauf, daß ich heute außer eines mehrstündigen Vortrages בסוגי׳ דזה נובה וזה נובה דבר הלכה, auch noch zweimal zu דבר אגדה Gelegenheit ergreifen werde, jetzt nicht zu sprechen: erhebe ich mich, durch die begeisterten Worte meines Vorredners, und ganz besonders durch die vom Hauche brüderlicher Liebe durchwehten Schlußworte veranlaßt, ebenfalls von dem Zusammenhalten und Einstehen für Gott und seine heilige Thorah zu sprechen.

Den leitenden Faden möge ein zum Anfange der dieswöchentlichen Sidrah im תנחומא befindlicher מדרש dienen, in dem es heißt:

מה הוא משכן משכן שני פעמים, אמר ר״ש שני פעמים נתמשכן על ידיהם, אמר ר׳ ישמעאל זה עדות לכל באי העולם, שאין סליחה אלא לישראל בלבד שנאמר משכן העדות, עדות הוא לכל באי עולם שהקב״ה נתרצה לישראל, משל למה הדבר דומה למלך שנשא אשה והיה מחבבה ביותר כעס עליה והניחה, והי׳ שכינותיה אומרות לה, אינו חוזר לך לאחר ימים נתרצה לה המלך ונכנס לפלטין שלה ואכל ושתה ולא היו שכינותיה מאמינות שנתרצה לה המלך, והיה ריח בשמים עליה מיד ידעו שנתרצה לה המלך כך הקב״ה חבב את ישראל והביאם לפני הר סיני ונתן להם את התורה וקרא אותם מלכים לסוף ארבעים יום עשו את העגל באותה שעה אמרו הגוים אין הקדוש ב״ה נתרצה להם עוד, כשעמד משה והתפלל עליהם אמר לו הקב״ה סלחתי כדבריך ולא עוד אלא שאני משרה שכינתי עליהם וביניהם והכל יודעים שסלחתי להם שנאמר ועשו לי מקדש.

Untersuchen wir das Prinzip dieser „Pfändungen" und das der ausschließlichen Sühne durch ישראל und ziehen wir die Lehre daraus für unsere private positive Lebensaufgabe einerseits und die solidarische Verbindlichkeit einer ישיבה anderseits.

Die Giftschwämme, an denen das בית הראשון zusammenstürzte, sie waren, wie Sie wissen, das traurige Trifolium ע״ז ג״ע ושפ״ד. Vom בית השני wurde allerdings diese Fäulniß ferngehalten; ein ebenbürtiges Substitut שנאת חנם machte jedoch diese Errungenschaft illusorisch. War trotzdem ein Fortschritt gegen die Todsünden des ersten Tempels erreicht worden? Keineswegs; vielmehr existirte eine enge Wahlverwandtschaft zwischen dem morali=

schen Ruine des ersten „Weltenhauses" und des zweiten; ja letzterer ist eigentlich nur ein raffinirter Genosse des ersteren Zerstörers, חבר לאיש משחית; weit gefährlicher, weil unkenntlicher, weniger roh und unschuldige Seelen weniger anwidernd. Was ist der Grundzug der עבירות חמורות, der ע"ז ג'ע ושפכ"ד? Rücksichtslose Selbstsucht, in ע"ז in der Sphäre des Geistes, der Constituirung seines Gottes, in ג"ע schrankenlose Herrschsucht der thierischen Lust und in שפכ"ד die schauerliche Consequenz derselben. Wir können hierbei bei den ursprünglichen Begriffen dieser giftigen Schlingpflanze stehen bleiben und brauchen gar nicht die figürlichen Aussprüche der גמרא כל המתנאה כאלו עובד ע"ז: כל המלבן פני חבירו ברבים כאלו שופך דמים, אשר לא תגלה ערותך עליו שלא תנהג בו (בחברך) מנהג בזיון (מכילת' סוף יתרו) u. aa. Sst. hinzuzunehmen. Der Egoismus, die Selbstvergötterung, die Selbstsucht, sie feiern ihre rohesten Orgien in diesen schweren Sünden, bei denen יהרוג ואל יעבור, weil das Leben innerhalb derselben gar kein menschliches Leben, sondern nur eine Verthiertheit ist. Nun aber, theuere Schüler und Freunde, ist שנאת חנם etwas Anderes, hat der unbegründete Haß eine andere Quelle, als die Selbstgefälligkeit, als den Cultus des lieben Ich auf Kosten gleicher Menschenrechte und gleicher Menschenwürde Anderer? Die beiden בית המקדש, denen der königliche Erbauer des ersten gleich bei der Einweihung den ewig denkwürdigen Stempel aufgedrückt, daß allgemeine jüdische Brüderlichkeit, ja nicht nur diese, sondern Gemeingut für alle, welche von den entferntesten Ländern kommen, ihre Devise sein soll; sie müßten, als der krasse Partikularismus in roher Gestalt beim ersten, in der raffinirten beim zweiten Tempel, die Reihen der Gotteskämpfer immer mehr und mehr lichtete, in Folge der Schuldenlast als Pfänder verfallen, welche von dem wahrhaften ישראל, das nicht nur mit Menschen, mit Sinnenlust, (ג"ע שפ"ד) sondern auch mit Göttern, den Ausgeburten geistigen Egoismus (ע"ז) gestritten, und sie überwunden, eingelöst werden. Und dieses wird zugleich seine welterlösende Aufgabe sein סימן לכל באי עולם שאין סליחה אלא לישראל. Dieses sich wieder findende ישראל wird daher wie jene nur zeitweilig verstoßene Königin weithin einen wohlthuenden Duft verbreiten; dieses ist überhaupt eine beliebte Auslegung des מדרש in Bezug auf ריח, wie speziell in Beziehung auf uns בחורי ישראל שיתנו ריח כלבנון. Die Beziehung, das tertium comparationis ist hierbei, daß, so wie beim Räucherwerk die ganze Materie im Aroma sich gleichsam vergeistigt, so die בחורי ישראל einem Ideale entgegenstreben sollen, in dem die Ansprüche des Lebens unbedingt im Dienste des höheren jüdischen Idealismus stehen.

Durch die letzten Worte sind wir schon tief in unsere positive Lebensaufgabe hineingeführt. Unbedingtes Aufgeben seiner

selbst im Dienste des Allgemeinen, das ist die Lehre, die wir aus unserer nationalen Verirrungs- und Leidensgeschichte ziehen können und sollen. Das absolute Gegenpart des Egoismus, das allein kann uns retten. Wir sprechen dies am Ende jeder תפילה aus, gleichsam als Gegenleistung alles dessen, was wir in der letztern erflehen und als einzigen Standpunkt für die Würdigkeit unserer göttlichen Gaben. ונפשי כעפר לכל תהיה wird (im Sinne des מדרש zu: ושמתי את זרעך כעפר הארץ und והיה זרעך כעפר הארץ) mit merkwürdiger Genialität vom יעב״ץ folgender Maßen erklärt: כעפר שעשוי דיש לכל ומבלה הכל והוא אינו מקבל כליה. Ja, meine Freunde, sich preiszugeben im Dienste des Allgemeinen, hierin liegt das ganze Geheimniß der Welteroberung. Vermeintlich wird man hierbei von andern mehr oder weniger klug-diplomatischen Egoisten benutzt (דיש לכל); in der That aber ist es umgekehrt. Denn unbewußt werden vielmehr die Egoisten benutzt, sie müssen unbewußt dem Gesammtbaue dienen (מבלה הכל והוא אינו מקבל כליה). Ich werde heute nochmals Gelegenheit haben, von diesen Worten zu sprechen; für jetzt nur die ernste Mahnung, sie Euch tief einzuprägen. Denn gestehen wir uns nur, wir finden heutzutage nur sehr Wenige, die sich über den süßen und bequemen Egoismus erheben, der subjektiv-diplomatischen Berechnung sich entschlagen, mit einem Worte, solche, welche den Muth haben, einfache und schlichte Jehudim zu sein, und wenn Einer in die Bresche zu treten sich ermannt, so wird diese That so verhimmelt, als wäre sie wirklich so etwas riesenhaft Großes. Sie ist es aber keineswegs, sie ist vielmehr so einfach, so leicht, daß sie nichts weniger als eine Apotheose verdient. Zurückdrängen jede subjektive Lüsternheit, dieses ist das ganze Geheimniß; wer sich aber auch nur einmal so recht von der Entwürdigung seiner Selbst, die die Fesseln der Selbstsucht ihm auflegen, sich überzeugt, der wird, der kann nie mehr in die bodenlose Tiefe der Misere zurückfallen, der beide בתי המקדש zu Opfer gefallen, der wird eifrigst bemüht sein, das Kapital mitanzusammeln, mit welchem dieselben ausgelöst werden können.

Aber was ist eine vereinzelte Thatkraft, was vermag sie? Wenn auch nicht gar Nichts, so doch nicht viel mehr als dies. Parteibildung! Das ist aller Zeit die Losung gewesen, sie allein führt zum Ziele. Nun ist es Euch sattsam bekannt, daß die religiöse Partei, zu der ich mit Herz und Seele stehe, wohl schon seit Jahren, aber dennoch noch immer im Entstehen begriffen ist. Ich bin überzeugt, daß wir über weit mehr Kräfte verfügen, als die sich bereits öffentlich für uns ausgesprochen haben. Parteibildung kann nicht nach Tagen, nicht einmal nach Jahren, höchstens nach

Dezennien gemessen werden. Vereine und Zeitschriften sind die Bindemittel der Parteibildung, beider Vortheile müssen wir hier entbehren. Unser religiöses Prinzip hat noch keine Vereine aufzuweisen, noch ein inländisches Organ zur Seite. Mir aber hat השי"ת die זכיי' gegeben, edlere Mittel der Parteibildung zu schaffen, es sind dies meine lieben und theuern Schüler, die bereits überall hin als edle Reiser verpflanzt, die התמדה בתורה wie wir sie hier üben, die Einfachheit der Religionsübung bei rigorosester Einhaltung des דין und מנהג wenigstens im Herzen bewahren. Wenigstens im Herzen, sage ich nicht ohne Absicht. Neuerdings ist, wie Euch bekannt, eine religiöse Richtung aufgetaucht, zu denen sich vielleicht die nächsten Verwandten nicht Weniger von Euch bekennen, und Rücksichten, die ich ehre, deren Respektirung ich Euch sogar, auch in so ferne es תוה"ק nicht unmittelbar durch מצות כבוד או"א gethan, sehr anempfehle, diese Rücksichten veranlassen vielleicht Manchen von Euch, unsere Grundsätze späterhin nur treu im Herzen zu bewahren, ohne denselben positiven Ausdruck geben zu können. Nun bewahret sie treu im Herzen, bildet dereinst eine feste Phalanx, wie dies G. s. d. schon sehr viele Euerer Vorgänger gethan, haltet wenigstens unter Euch fest und brüderlich zusammen, liebet Euch, wie Brüder, wie Märtyrer für dieselbe Wahrheit und dieselbe Idee. Dieser idealste aller Vereine wird, glaubt es mir, unser Prinzip zum Siege führen; dafür bürgt mir der Umstand, daß die Meisten der neu aufgetauchten Richtung aufrichtige Jehudim und ehrliche Charaktere sind, die, wenn sie unsere Resultate, die nur Ihr in Händen habet, sehen, der Wahrheit die Ehre geben werden. Zu dieser brüderlichen Liebe aber muß schon hier und grade hier der feste Grund gelegt werden; erzieht Euch zur Entsagung nach aller und jeder Richtung, das ונפשי כעפר לכל תהי' sei Euer Motto. Mit Freuden constatire ich, daß ich auch bei Euch schon viele Freuden dieser Art gehabt, so heute ob des edlen Entschlusses aller der Ersten der ישיבה zurückzutreten von der Prärogative, Nachmittags bei der Hauptmahlzeit zu sprechen, damit nur ja keine Eifersüchtelei geweckt werde, kein Mißton die schöne Harmonie des heutigen Tages störe. Fahret so fort, seid einig und dieser Tag wird nicht nur für Euch, sondern für כנסת ישראל ein denkwürdiger, ein segensreicher sein אמן.

Erster Vortrag nach dem סיום und während des Mahles.

Vor Allem, meine theuern Freunde und lieben Schüler, will ich in dieser freudigen und feierlichen Stunde gedenken des Lehrers und Meisters von uns Allen, des רבן של כל בני הגולה, der das Institut der ישיבה zu einer in unserem Jahrhunderte gewiß kaum geahnten Höhe hinaufgeschwungen, dieselbe mit meisterhafter Genialität geleitet und durch viele Tausende seinem hohen Ideale nachstrebender Schüler, von denen G. s. d. noch heute Viele in seinem Geiste leben und wirken, eine Miliz geschaffen, welche den Stürmen der hereinbrechenden Destruktion muthigen Widerstand leistete. Als treues Angedenken an den großen Regenerator der מרנא ישיבות ורבנא הגאון מוה' משה סופר זצוק"ל בעהמ"ח חתם סופר will ich einen mit den letzten Worten unserer מסכתא in Beziehung stehenden, mir mündlich mitgetheilten Ideengang desselben mit einigen, den Gegenstand betreffenden Bemerkungen ואין בית המדרש בלא חידוש, mittheilen *).

איתא במשנה פ' לא יחפור דף כ"ד ע"ב מרחיקין את האילן מן העיר כ"ה אמה ובחרוב ושקמה נ' אמה, אבא שאול אמר כל אילן סרק נ' אמה ופסק הרמב"ם בפירושו כאבא שאול, ותמה התוי"ט למה ואני תמה על תמיהתו, דהנה מבואר מכמה מקומות דחרוב ושקמה הם אילני מאכל (כמו קב חרובים ובמשנה ג' פ' א' דמעשרות נמנה בתוך שאר עונות המעשרות מעשר של חרוב ופשיטא דרק מפירות מעשרין וכן הוא במקומות אין מספר ובפ' ט' מ' ט' דב"מ תנן המקבל שדה מחבירו וכו' ואין לו בפירות שקמה ופי' הברטנורא שעץ תאנה של יער הוא, ואף דרש"י כ' שהוא אילן סרק עם כל זה הוא נושא פירות וגם החכם ר' יוסף שווארץ זצ"ל בספרו תבואות הארץ כ' כי חרוב הוא מין ממינו הפולים (באָקסהאָרן) ושקמה הוא מייץ תאנים), ולפי"ז שפיר י"ל דלא פליג שום תנא על אבא שאול, והא דנקט המשנה לשון אבא שאול אומר ולא אמר אבא שאול כבר האריך זה התוי"ט בעצמו פ' ג' מ' ו' דבכורים להביא חבילות ראיות דלשון זה לאו דוק' ולא לפלוגי אתי, והכ' כש"כ הוא מהתם במבואר למעיין שם, לפי"ז י"ל דת"ק מיירי מאילן מאכל או מאילן סרק העושה פירות ואבא שאול הוסיף כל אילני סרק ותמיה' לי על תוי"ט ששכח דברי עצמו, אלא דהתוי"ט הוסיף להקשות דהא הרמב"ם בחיבורו באמת השמיט דברי אבא שאול וכן העיר בעל הגהה ברמב"ם פ' י' משכנים ה' א' ועם כי כמה פעמים

---

*) Da sich dieser Theil, wie der bald darauf folgende, nur sehr schwer in deutscher Sprache wiedergeben läßt, haben wir es vorgezogen, nach den Aufzeichnungen von אדמ"ו בלה"ק zu citiren.

החליף הרמב"ם שיטתו בין פירושו לספר היד עם כל זה טעמ' בעי. ותי' הגאון ח"ס, דהא באמת הוא כהלכתא למשיחא רק הרמב"ם הביא גם דברים שאין נוהגין בזמן הזה׳ משום שיהיו נוהגים כשיבנה בהמ"ק במהרה בימינו, אבל דין זה לא יהיו נוהג גם לעתיד דהא עתידין אילני סרק להוציא פירות, ושפיר עביד הרמב"ם׳ שהשמיטו כך שמעתי אכן צריך עוד הסבר דהא באמת כל הדינים הללו נוהגים גם בזמן הזה כמובא ברמב"ם שם ובשו"ע ה"מ סימן שכ"ה, ועם הוא רק בא"י כמש"כ הה"מ שם עכ"ז נוהגין׳ אכן באמת נכון הוא דיש להבין על כל הרחקה זו, דהא איתא בביצה דף ה' ע"א ומובא ברמב"ם פ' ט' ה' ה' דמעשר שני דתקנו שלא לפדות כרם רבעי מהלך יום אחד סביב לירושלים כדי לעטר שוקי ירושלים בפירות ומשחרב בהמ"ק בטלוה דהא העיר נתנה ביד האויבים ולמ' נחוש לנוי' וה"ה כל ארץ ישראל נתנה ביד גוים בעו"ה וא"כ ק' כיון דטעם כל הרחקות האלו משום נוי הארץ והא עתה הארץ ביד שונאינו ולמה נחוש לזה. אכן באמת י"ל משום במהרה יבנה בה"מק ויחזור למקומה, ומשוה לא בטלוה (והא דבטלו כרם רבעי היינו דבמקום טורח הקילו משא"כ כאן וגם כי שם הוא בקום ועשה והכא בשב ואל תעשה) אכן הא תינח בשאר אילנות דעבידי דאתי, אבל אילן סרק דלא עבידי דאתי שפיר עביד הרמב"ם שהשמיטו דממ"נ עתה לא נחוש לנוי' ולעתיד לא יהיה עוד וקיימנו דברי רבינו.

Und nun, meine Freunde, laßt uns der heiligen Pflicht eingedenk sein des ארץ הקרושה und בראש שמחתינו seiner gedenken. Das Ende der soeben abgeschlossenen מסכתא möge hierbei unserer Betrachtung als Leitfaden dienen. Dieses Ende besteht aus zwei Theilen, kurzen Erzählungen und Aussprüchen. Beschäftigen wir uns jetzt mit den ersteren; zur Besprechung der letzteren werden wir אי"ה heute nochmals Gelegenheit ergreifen. Es heißt nun hier 'ר

זירא כי הווי סליק לא"י לא אשכח מעברא למעבר נקט במצרא וקא עבר, אמר לי האי צדוקי עמא פזיזא דקדמיתו פומייכו לאודנייכו׳ אכתי בפזיזותייכו קיימיתו, א"ל דוכת' דמשה ואהרן לא זכי לה אנא מי יימר דזכינו לה, רב אבא מנשק כיפי דעכו, ר' חנינא מתקן מתקל׳ רב אמי ורב אסי קיימו משמש' לטולא ומטולא לשמשא, רב חיי' בר נמדי מנגדר בעפרא שנאמר כי רצו עבדיך את אבניה ואת עפרה יחוננו.

Bei ersterer Erzählung wird man unwillkürlich an die Parallelstelle in שבת פ' רבי עקיבא, erinnert, wo es heißt:

האי צדיקי דחזי' לרבא׳ דקא מעיין בשמעתא ויתבי אצבעותי' דידי' תותי' כרעא דקא מייץ בהו וקא מבען אצבעת דמיה א"ל עמא פזיזא וכו' א"ל וכו' יעוש"ה.

Auch hier will ich (nebst einigen sich daran anschließenden Betrachtungen) eine geistreiche, wenn auch nur בדרך חידוד gemachte Erklärung, die ich Namens einer großen Autorität des vorigen Jahrhundertes, nämlich

הרב הגאון מהו׳ הערץ שייער אב״ד דק״ק מאינץ

gehört, anführen:

כי הנה המפרשים הקשו כיון דא״א קיים כל התורה כולה למה לא מל בעצמו עד שצוהו השם, ומתרצים בב׳ אופנים א) דגדול מצווה ועושה ממי שאינו מצווה ועושה ובשאר מצוות אפשר שיעשה ויחזור ויעשה משא״כ כאן, ב) שאסור לחבול בעצמו, וכיון דחזי׳ האי צדוקי לרבא דקא מייץ דמי׳ א״כ סובר דמותר לחבול בעצמו, א״כ לא נשאר רק תי׳ א׳ הנ״ל דגדול מצווה ועושה, וא״כ למה אמרו ישראל נעשה ונשמע ודפח״ח, אם באמת יקשה על רבא למה עשה כן לחבול בעצמו דאסור כמבואר ב״ק צ׳ ע״ב וברמב״ם פ׳ ה׳ ה״א מחובל ומזיק, אכן זה תלוי בב׳ שיטות אי שרי לחבול בעצמו על דברי תורה, כמבואר בטויו״ד סי׳ ק״פ ובש״ך שם. ואגב נ״ל להביא ראיי׳ לתי׳ ב׳ של התוספות ביבמות י״נ ע״ב ד״ה אמר רחמנא דר״ע דעביד לכבוד התורה עביד כמו שבאמת העתיקו הש״ך ולא חש לתי׳ א׳ דשריטה לבד אסור בלא הכאה כמובא בטי״ד שם בשם הרמב״ן וליישב בזה נ״כ קו׳ מהרל״ח בהגהות הטור שם שהק׳ על הראש ל״ל להביא התו׳ דיבמות ולא תוס׳ בסנהדרין דמקומה שם שתירצו רק תי׳ הרא״ש ובאמת י״ל דהנה כבר ה״ק אדמ״ו בס׳ ערוך לנר על תי׳ הא׳ דדל מיני׳ איסור שריטה הא לר״ע לשיטתו ב״ק שם עכ״פ לחד תנא אסור לחבול בעצמו ולתי׳ ב׳ ניחא, ולפי״ז שפיר הביא הרא״ש תו׳ דיבמות ולא בסנהדרין, דבסנהדרין י״ל דר״ע לשיטתו ע״כ צריכיי להיות נחות לזה, אבל לא לדידן, אכן בתו׳ יבמות כתבו כן על סתם קו׳ הגמרא משמע דגם לדידן הדין כן. ובאמת לא הבנתי איך יכול אדם לחלוק על זה דמותר לחבול על דברי תורה, דהא אין דברי תורה מתקיימות אלא במי שממית עצמו עליה, ובגטין ס״ב ע״ב דרשו על זה הפסוק כי עליך הורגנו כל היום, ומה לי הריגה על ידי סינוף ומה לי ע״י חבלה ודוחק לחלק בזה ע״כ ותי׳ א׳ צ״ל דרבא שלא בכוונה עביד כמש״כ גם אדמ״ו שם ואין ראי׳ מרבא.

Fassen wir nun diese beiden offenbar verwandten Stellen etwas genauer ins Auge. Ueber das hohe Prinzip des נעשה ונשמע haben schon viele geistreiche Interpreten Geistreiches geschrieben. Nicht neu, aber in neuerer Zeit durch die Fortschritte der Naturwissenschaft immer großartigere Illustration gewinnend, ist die Auslegung, daß eben die That zum klaren Verständnisse führe. Und in der That reducirt sich die ganze wissenschaftliche Revolution, welche sich seit zweihundert Jahren vollzieht, auf diesen einen Gedanken. Die Phantome des Mittelalters über Himmel und Erde, und was sie füllet, jene für Wirklichkeit ausgegebenen hohlen Phantasiegebilde, sie zerstieben wie Spreu vor dem ersten Experimente. Erst seitdem man Erkenntnisse auf Grund von Experimenten baut, giebt es eine solide Naturwissenschaft, das נעשה ונשמע Thun und Verstehen ist der erste Lehrsatz, das oberste Postulat in

der Physik, das jedes Kind kennt; in der g e i s t i g e n Welt jedoch ist es bis jetzt nur Eigenthum ישראל'ם geblieben, ושמרתם ועשיתם כי היא חכמתכם. Allerdings ist dies das Spezifische der jüdischen Weisheit, daß Realität (עשיה) und Idealismus (שמיעה) untrennbar verbunden sind, wie dies auch bei den höhern Geschöpfen der Fall ist עושי דברי לשמוע בקול דברי. Merkwürdiger Weise nun hat sich bis auf den heutigen Tag die Weise erhalten, beim Nachdenken zu ähnlichen körperlichen Selbstverletzungen zu kommen, wie in angeführter Stelle von רבא berichtet wird. Ich erkläre mir dieses so, daß durch den Schmerz das Nervensystem erregt und dadurch das Denken mehr angeregt wird. So auch רמב"ם פ"נ ה' י"ב מת"ת הלומד מתוך העידון אין ד"ת מתקיימין sie bleiben nicht, weil das Verbleiben, das Gedächtniß immer im gleichen Verhältnisse zu dem Eindrucke steht, unter welchem die Erkenntniß oder die Erfahrung stattgefunden hat. Dieses Band nun aber zwischen Empirie und Idee נעשה ונשמע מעיין בשמעת' — ומייץ דמיה ist der prinzipielle Streitpunkt zwischen den Gottesläugnern (צדוקי im Sinne von מין, welches wirklich in vielen Ausgaben steht) und uns. Ganz ebenso nun war ר' זירא hier sehnsüchtig, thatsächlich die höhere Erkenntniß zu beschleunigen, also auch dem נעשה ונשמע einen Ausdruck zu geben. Nehmen wir zum besseren Verständnisse einen מדרש hinzu (ב"ר פ"ו), in dem es heißt אמר ר' יוחנן ג' דברים נתנו מתנה לעולם ואלו הן תורה מאורות וגשמים ר' תנחומא אומר אף י"א. Warum grade diese, ist nicht Alles, das Große wie das Kleine, Gottes Geschenk,? נם נסתר Wohl; und doch hat der מדרש Recht, vorzugsweise diese für Geschenke zu erklären. Es ist dem Jehudi unzweifelhaft innerhalb der Grundzüge der תורה wie dem menschlichen Geiste innerhalb des Naturgesetzes ein unendlicher Spielraum zu Kombinationen gegeben; weshalb bekanntlich die תורה auf dem höhern Standpunkte des Trägers derselben תורתו, s e i n e תורה genannt wird, was unserer Stelle, die dieselbe als bloßes Geschenk hinstellt, zu widersprechen scheint. Dem ist jedoch nicht so. Ist nämlich die Stufenleiter der Kombination eine unendliche, so sind doch die Grundprinzipien, die Grundprämissen, ist doch die Arena selbst ein Gottes-Geschenk, ohne unser Hinzuthun gegeben. So haben z. B. die תנאים ואמוראים innerhalb der כללי דיני שומרים, die in der גמרא niedergelegten Konsequenzen gezogen; die כללי דיני שומרים selbst aber bleiben ausschließlich מתנה.

Anderseits sind durch Beobachtungen und Experimente eine unendliche Reihe subtilster Geistesschöpfungen innerhalb der Naturwissenschaft möglich geworden. Allerdings; aber nur auf Grund

der Möglichkeit der Beobachtung, dieses Mediums derselben; diese selbst aber, die Arena der Naturwissenschaft sind und bleiben מתנה.

נשמים ferner sind das Bild der Befruchtung, der Durchdringung, der Verbindung einzelner Stäubchen zu einem Ganzen, wodurch die in ihre Atome vertheilten Erdstäubchen verbunden und vereinigt werden. Symbolisch genommen ist es das Urtheilen und Schließen, das Vermögen zu folgern, mit einander zu verbinden, zu verweben und zu verketten. Allerdings ist dem Menschen hierzu ein unbegränzter Spielraum gegeben; der Spielraum selbst aber, die Arena, der Rahmen, die Schablone, die Officin selber, innerhalb welcher die logische Thätigkeit beschäftigt ist, diese ist durchaus nicht bei Allen adäquat, sie ist מתנה.

So, fügt nun ר' תנחומא hinzu, ist die höhere Natur Palästina's, diese höhere Potenz der Einheit zwischen Natur und Erkenntniß (אוירא דא"י מחכים, עשרה חלקים [מדרש רבה אסתר] חכמה ירדו לעולם תשעה נטלה א"י) auch מתנה. Unsere Erzählung berichtet nun von der thatsächlichen Sehnsucht nach dieser höhern Natur — נעשה ונשמע — wo für natürlich ein מין Nichts als Spott hat. — Die כיפי, die ר' אבא küßte, sind nach רש"י entweder Felsen oder Sandelholz (vgl. Intp. zu Könige I, 10, 11, 12 und Ges. lex. z. St.) Beides ist bezeichnend. Vergleichen wir rücksichtlich der ersten Erklärung einen sehr auffallenden (תנחומא פ' כי תבוא), wo es heißt: ברוך אתה בעיר זה ירושלים שנקרא עיר שנאמר הזאת העיר וכו' ברוך אתה בשדה זה ציון שנאמר ציון שדה תחרש. Der letzte Theil des מדרש will uns andeuten, daß grade der seit dem Untergange unserer staatlichen Existenz offenbar als אצבע אלקים auf dem ארץ הקדוש' haftende Fluch, daß es der Bemühung der mächtigsten Staaten und Potentaten, den viele Jahrhunderte lang unausgesetzten Culturversuchen nicht gelungen, auch nur einen leidlich geordneten Zustand der Civilisation, auch nur annähernde Verbesserung des Bodens zu erzielen, daß dieser Fluch unsere Hoffnung sei, was, wie in Makkoth am Ende zu finden, schon ר' עקיבא ausgesprochen hat. Ja ציון שדה תחרש ist relativ eine ברכה, ist ein Beweis, daß א"י und כנסת ישראל, Boden und Bewohner zu einander gehören und nur mit einander glücklich sein können. Zu dieser Hoffnung wurde auch ר' עקיבא, als er dieses Gestein, diese Oede erblickte, entflammt. Nach der zweiten Erklärung רש"ים hat vielleicht ein entgegengesetzter Eindruck dasselbe Resultat erzielt. So wie wir nämlich kurz vorher viele Berichte der אמוראים von der selbst zu ihrer Zeit noch übriggebliebenen Natur des זבת חלב ודבש lesen; so haben

vielleicht die Sandelhölzer (bekanntlich ein sehr theuer bezahltes Holz) als großartige Reste der einstigen Größe zur gesteigerten Hoffnung geführt; wozu wir noch hinzufügen wollen, daß auch erstgenannte Erklärung diese Empfindung, hervorgerufen durch die selbst im גלות erhaltene Festigkeit der festen Plätze, zu denen nach Richter I, 31, auch עכו gehörte, wachgerufen haben dürfte. Repräsentirt nun die erste Erzählung die Sehnsucht, so erzählt uns die zweite von der Hoffnung auf die Erfüllung der göttlichen Verheißung. — Das מתקן מתקלא des ר׳ חנינא erklärt R. dahin, daß er die Steine aus dem Wege geräumt habe, damit die Wege Palästina's nicht discreditirt werden. מהרש"א findet diese Auszeichnung unverständlich, da ja das Hinwegräumen alles Schädlichen nach דברים כ"ב ח׳ vgl. ב"ק ספ"ק רמב"ם ה׳ חובל ומזיק פ׳ י"א ה"ג ח"מ תכ"ז מדרבנן mindestens vorgeschrieben; weßhalb derselbe zu der außerordentlich gezwungenen Erklärung greift, daß ר׳ חנינא mit den כידי die Wege geebnet, was für die zweite Erklärung R.'s kaum verständlich. In Wahrheit ist die Bemerkung des מהרש"א nicht zutreffend und hat R. nicht umsonst über die Tendenz hinzugefügt, daß dem ר׳ חנינא der gute Leumund über die Wege Palästina's sehr am Herzen lag. Meiner Meinung nach muß diese Stelle historisch aufgefaßt werden. Um das Maß des ציון שדה תחרש voll zu machen, hat die Unsicherheit des Bestandes bis auf die allerneueste Zeit, wo man hierin auf die Dauer des geschehenen Fortschrittes hofft, jedes industrielle Unternehmen, jede mühsam angebahnte Bodencultur gar bald als Traum erscheinen lassen. Das בית תבנה ולא תשב בו כרם תטע ולא תחללנו, פרי אדמתך וכל יגיעך יאכל עם אשר לא ידעת u. dgl. Weissagungen haben sich bis in die neueste Zeit buchstäblich erfüllt. Noch jetzt sind es die Drusen und Beduinen, welche mit rohestem Vandalismus und mephistophelischem Hohne die Frucht jahrelanger Bemühungen niederstampfen und vernichten. Bei so oft erfahrener Nutzlosigkeit, Geld und Gut, Mühe und Arbeit an der Hinwegräumung des Schädlichen zu vergeuden, ist höchst wahrscheinlich nicht gebothen (ולהלכה צל"ע); vielleicht haftet darauf sogar לא תשים דמים בביתיך מדרבנן. Um des wenigstens איסור, בל תשחית willen brauchte daher ר"ח diese Steine nicht hinwegzuräumen; aber um der so intensiven Liebe willen zu ירושלים, daß derjenige, welcher das Motiv der Zerstörung nicht kennt, die Wege Palästina's nicht in Mißkredit bringe; deßhalb unterzog er sich dieser, wie er wohl wüßte, nur momentan nutzenden Mühe. Die von תוספ׳ rezipirte Erklärung des תנחומא, daß ר"ח die Steine gewogen habe, erhält in den Beschreibungen Palästina's ein merkwürdiges Licht; so wird z. B. in dem Werke von Joseph Schwarz (deutsche Ausg. S. 319) berichtet, daß der größte Theil des palästinensischen Bodens aus Kalk=

erde, u. z. aus Steinen, deren Gewicht oft ¼ Zentner beträgt, besteht. — Zur Sehnsucht, Hoffnung und Liebe wird in der vierten kleinen Erzählung ein neues Moment hinzugefügt, das der Treue. Nach R. gingen רב אמי ורב אסי aus der Sonne in den Schatten und umgekehrt, ebenfalls um den guten Ruf Palästina's zu erhalten. Allein abgesehen davon, daß hiedurch kein neues Moment, überhaupt keine neue Variation hinzukäme; ist in der That schwer einzusehen, wie so grade hierdurch, was doch überall zur Erhaltung des Rufes geschehen könnte, dem Renommé Palästina's hiedurch Dienste geleistet wurden. Nehmen wir daher שמשא und שמשא theils allerdings in ursprünglicher, theils aber in figürlicher Bedeutung; שמשא nämlich als Licht und Glück, טולא als Leiden und Unglück. Sehen wir uns zur Orientirung der Situation ein wenig in der Geschichte des רב אמי ורב אסי um. Drei Berichte werden uns überliefert, zu welchen unsere Stelle eine Beziehung haben kann. Jerus. Chag. I, 7, wird erzählt, daß dieselben im Vereine mit ר' חייא im Auftrage des נשיא (ר' יהודה נשיאה) Reisen zur Inspektion der Schulen unternommen haben, welchem Auftrage sie mit opferfreudiger Treue und rücksichtsloser Beschämung der Indifferenten (s. das.) nachkamen, und hierbei haben sie weder Hitze noch allzu kühlen Schatten gescheut. — Kaiser Diokletian, unter welchem dieselben lebten, war nicht grade judenfeindlich, es war vielmehr eine lichtvolle Zeit (שמשא), nicht aber so immer für רב אמי ורב אסי. Diese wurden einmal auf Grund von Angebereien der Dilatoren am ש"ק von Tiberias nach der Residenz Cäsaräa beordert (Jerus. Terum. IX, Ende) und ein anderes Mal wegen Verurtheilung einer einflußreichen frechen Buhlerin Namens Tamar zur Rechenschaft gefordert (Jerus. Mag. III, 2). Dieses ist das טולא der Schatten, in der das Damoklesschwert über ihnen hing, auch da verließen sie א"י nicht, sie harrten aus, sie standen (קיימו) ohne Wanken zur Lichtzeit, wie zur Schattenzeit. — Diesem Geschmeide höchster Tugenden fehlt nur noch ein Juwel, aber der glänzendste von allen, die Bescheidenheit. Sollte von ihr kein Beispiel angeführt werden? ר' חייא בר נמדא מינגדר בעפרא. Werden wir da nicht an das ונפשי כעפר לכל תהיה erinnert? Sicherlich. Heute Früh erst habe ich im Kreise der Bachurim von den genialen Worten des יעב"ץ zu dieser Gebetstelle gesprochen, der das Bild so auslegt, daß die Erde von Allen getreten, ihrerseits aber Herr über Alles wird. In solch heiligem Staube, grade wie jener heilige Staub des ארץ הקדושה ist, hat sich רחב"נ „gewälzt", von allen Seiten damit bedeckt, alle Fasern seines Herzens, alle Werkzeuge seiner Thätigkeit nur im Sinne dieses heiligen Staubes erfaßt.

Wer in dieser Weise das Ideal ירושלים's und des ארץ הקדושה begreift, der wird nimmer an deren Ewigkeit und Unwandelbarkeit zweifeln. Eben dadurch aber auch nicht an die der כנסת ישראל, denn ארץ ישראל und כנסת ישראל sind ein Herz und eine Seele. Die thätige Sehnsucht nach den Brüdern, die unbeugsame Hoffnung auf deren glückliche Zukunft, die unwandelbare Liebe zu ihnen, das treue Einstehen für sie und die Opferfreudigkeit, die bescheidenste Demuth in allen Dienstesleistungen; dies begründet auch ישראל'ס Ewigkeit und Unwandelbarkeit. וגם נצח ישראל לא ישקר, כי אני ד׳ לא שניתי ואתם בני יעקב לא כליתם. Es lebe die echte, rechte, treue כנסת ישראל (ברכת היין)!

Rede vor ברכת המזון.

אמר ר׳ זירא אמר רב ירמיה בר אבא דור שבין דוד בא קטיגוריא בא בת״ח כי אמרית׳ קמי׳ דשמואל אמר צירוף אחר צירוף שנאמר ועוד בא עשירי׳ ושבה והיתה לבער תני ר׳ יוסף בזוזי ובזוזי׳ דבזוזי אמר ר׳ חייא בר אשר אמר רב שעתידין כל אלני סרק שבא״י שיטעני פירות שנאמר כי עץ נשא פריו תאנה וגפן נתנו חילם.

Wenige Stellen der נביאים, meine Freunde, haben schon in meiner frühesten Jugend einen so tiefen Eindruck auf mich gemacht, als diese schauerlichen und doch so trostreichen Worte ועוד בה עשיריה Die besondere Beziehung dieses erhabenen Prophetenwortes zu mir lag in den Zeitverhältnissen, unter denen ich meine Jugend verlebt habe. Es war in Deutschland während der Zwanziger- und Dreißiger-Jahre. Für diejenigen, die in der jüdischen Geschichte jener Zeit bewandert sind, hätte ich hier nichts hinzuzufügen, für Andere aber wird man den ganzen Jammer dieser Situation ohne viele Worte kaum schildern können. Mindestens neun Zehntel der Jugend gehörten damals theils zu den Religionsverächtern, theils zu den Religionsverräthern, oder im besten Falle zu den Gleichgültigen. Man schämte sich geradezu, sei es in religiöser Observanz, sei es auch nur im Namen seiner Abstammung sein Judenthum zur Schau zu tragen. Gebildet sein und dem Judenthum vollends den Rücken kehren, das schien ihnen identisch zu sein. Die Verfolgungssucht der Reformer nahm Dimensionen an, deren selbst der mittelalterliche Fanatismus sich nicht hätte zu schämen brauchen. Es wurde glücklich durchgesetzt, daß die ישיבה des ר׳ וואלף האמבורנער zersprengt, die Jünger als „beschäftigungslos" nach Hause geschickt; die Kreutznach's, später die Philippsohn's waren ausschließlich die Herren der Situation. Die Herzfeld's hatten sogar die Stirne, sich für die prinzipiellen Nachfolger der Eger auszugeben; im buchstäb-

lichen Sinne des Wortes hätte das allerdings nur für א"י Gesagte ורחק ד' את האדם ורבה העזובה בקרב הארץ damals seine volle Anwendung finden können. Ueberall öde Verlassenheit und Verzweifelung! So gestalteten sich meine Jugendeindrücke, da mein Vater und mein Schwiegervater ז"ל und deren Familien heldenmüthig die grüne Oase meiner Vatergemeinde gegen die auch dort schon um sich greifende Verwüstung vertheidigten, die gleichsam als Flügelmänner noch in den Reihen jenes verfolgten und verrathenen Zehntel dastanden. ורבה העזובה בקרב הארץ! Oede Verlassenheit und Verzweifelung! Und noch nicht genug damit, als ob das Maß noch nicht voll wäre, als ob der gütige Vater im Himmel sich daran weide, Jammer auf Jammer zu häufen, wird noch bitter hinzugefügt ועוד בה עשיריה ושבה והיתה לבער; und doch lebte schon damals eine dunkle Ahnung in meiner Brust, daß dieses Gotteswort nicht deprimirend, sondern hochaufrichtend sei, daß nicht nur der Schluß, sondern der ganze Vers, wie ja die Weise des Jesaias überhaupt ist, Trost und Hoffnung bringen soll. Treten wir daher diesem merkwürdigen Verse etwas näher. „Noch ist darin עשיריה". עשיריה welche merkwürdige beispiellose Form? Nach beiden gewöhnlichen Erklärungen ($1/_{10}$ oder noch 10 Könige) ist weder die Form (da man עשרית oder עשרה erwarten sollte) genau, noch das בה recht deutlich. Ich beziehe hier בה weniger auf ארץ als auf עזיבה und will zur Erläuterung noch einen Augenblick von dem עשיריה sprechen. Wir finden in unserer heiligen Sprache sehr oft männliche und weibliche Substantivformen desselben Stammes, wie צדקה und צדק, רשיעה und רשע, meistens (Ausnahme ist שמועה u. a.) haben wie in den angeführten Beispielen die Feminina (wie überhaupt im Hebräischen) abstrakte, die Maskulina aber concrete Bedeutung. צדקה ist die Gnade im Allgemeinen, deren einzelner Fall צדק ist u. s. w. So ist mir diese merkwürdige Form עשיריה das Abstraktum der 10, das Prinzip des Zählens, Wandlung des Werthes desselben Elementes je nach der Stellung, die es einnimmt, also höhere Werthschätzung des ursprünglich niederigern Elementes.— In dieser Oede hat sich, wie uns Gott hoffnungsvoll versichert, diese personificirte 10, haben sich diese höhern Naturen erhalten; an ihnen baut sich die Zukunft auf, darum kann getrost der Läuterungsprozeß fortgesetzt werden. (Das וי"ו in ושבה folgernd genommen, wie in (והשיבו וחיו "כאלה וכאלון". — ושבה והיתה לבער.) „Die Steineiche ist ein Baum von sehr starkem Holze, es finden sich sehr alte in Hebron, einer derselben hat einen Umkreis von 22 ½ Fuß" (Robinson Reisebeschreibung II, S. 717 citirt von Wiener Realw. s. v. Eiche). „Die Terebinte liebt die hohen Berge, ihr Holz ist sehr stark, ihre Zweige sind sehr viel und fallen auch im Winter nicht ab. Der Baum wird

sogar 1000 Jahre alt, in Josephus Zeiten hat man einen gezeigt, den man für urwüchsig seit der Schöpfung hielt". (Wiener das. s. v.) Ueber das Medium zwischen dem Gleichnisse und dem Verglichenen brauchen wir uns wahrlich nicht erst zu bemühen; selten sind beide so congruent wie hier. Ja dieses 'עשירי dieser Hoffnungsanker, diese Brücke, welche von den Tagen des bittersten Elendes zu denen wiedererstandener Freude geschlagen wird, sie sind die Bäume des starken unverwüstlichen Holzes von großem Umkreise, die Zweige harren aus Sommers und Winters in Licht und Schatten (שמשא וטולא) sowie das Heilige ewig, unwandelbar (זרע קדש מצבתא .

Der Ideengang, den wir so eben aufgesucht, ist es, innerhalb welches sich die uns zum Vorwurfe genommenen מאמרים bewegen, weshalb wir dieselben nur einer kurzen Besprechung zu unterziehen nöthig haben. Also zuerst דור שבן דוד בא קטיגורי' בא בתלמידי חכמים· Nach R. gegen ת"ח und nicht wie in מהרש"א ח"א zu Sanh. 98 a erklärt, unter den ת"ח. R. erklärt auch dort ד"ה שלום רב entschieden wie hier, ebenso in der ersten Erklärung ר' ד"ה מפני יצר; die zweite aber ist auch kein vollgiltiger Beweis für die Erklärung des מהרש"א, denn dieser יצה"ר könnte als gegen die (übrigens befreundeten) ת"ח gerichtet, aufgefaßt werden (יעוש"ה). Die vorliegende Stelle nun scheint wahrlich wie aus unserer Zeit herausgeschrieben, deren Verhältniß zur frühern Stellung der תלמידי חכמים ins Auge fassend. Wahrlich das Sonst und Jetzt in der Stellung der ת"ח bildet einen Gegensatz, so grell, wie es deren wenige geben dürfte. Sonst verlief das Leben eines ת"ח idillisch ruhig, allseitig kam ihm das größte Vertrauen entgegen, eine kindliche Pietät erfüllte Alle, die mit ihm Umgang pflogen, die Gemeinde sah mit kindlicher Liebe zu ihrem väterlichen Freunde hinauf, dessen heilige Torahforschung so ungestört als irgend möglich zu erhalten sich jeder bestrebte. — Und jetzt? Pietät, Vertrauensseligkeit, heilige Scheu, was ist aus euch geworden? Kampf und Streit. „Tags der Arbeit und Nachts der heiligen Wache" das ist heute das Los der meisten ת"ח, der echten und rechten Rabbinen. Traurig das, sehr traurig, aber dennoch ist nicht Alles Bitterkeit und Wermut. Es ist wahr, die Alten machten wohl jüdisches Leben, indem sie Rabbinen erzogen; sie hatten aber nicht nöthig, mitten im Gewühle des Lebens zu stehen. Heute ist dies Pflicht, heilige Pflicht, denn קטיגרי' בא בת"ח, allein לפום צערא אגרא· Nach dieser Erklärung schließt sich diese Stelle eng an die letztvorausgegangene מינדר כעפרא, wenn wir diese nämlich in der Weise erklären, wie ich dies vorhin gethan und erledigt sich dadurch die Bemerkung des תוספות zur Stelle. — כי אמרית' קמי' דשמואל אמר צירוף אחר צירוף Leiden nach Leiden, bittere Stoßseufzer dies; aber — auch Hoffnungsstrahlen. Biblisch wohl heißt צירוף nur läutern, in der

גמרא aber bekanntlich verbinden צירוף לעשרה rc. Vielleicht beruht der Zusammenhang dieser Bedeutungen darauf, daß das Läutern wohl ein Ausscheiden des chemisch Verschiedenen, aber auch ein desto engeres Anschließen des chemisch Gleichen ist. Geschichtlich wird jedenfalls bestätigt, daß צירוף in ursprünglicher Bedeutung auch ein צירוף in der zweiten ist; Nichts schließt enger an einander als Leiden, als Tage der Läuterung und des bittern Ernstes. Und so schließen sich auch diese Gotteskämpfer, diese עשיריה immer enger an einander an und können es als starke Eiche, als weithin schattende Terebinte ruhig mit ansehen, wenn die Schwachen verzagt ihren Schatten verlassen; die übrigen, die diesen Schatten suchen, schließen sich desto enger aneinander. — תני ר' יוסף בזוי ובזוי דבזוי Scheint es nicht, als ob sich die אמוראים in diesem schauerlichen Ausmalen der Zukunft gefallen, und ordentlich darnach jagen, recht pikant, recht schreckenerregend zu sein? Und doch leuchtet auch hier ein freundlicher Lichtstraht entgegen; mehr als dies, es hat uns ר' יוסף grade den stärksten Hoffnungsanker zugeworfen. Haben unsere חכמים übertrieben? Nein und tausendmal nein. Die Geschichte der letzten Dezennien ist voll von גזירות על גזירות. גזירות Rabbinerversammlung, גזירות Oberkirchenbehörde, בזוי Reformgemeinden; voll von בזוי ובזוי דבזוי; Räuber des איסור אשת איש (Wechsler Oldenburg), Räuber der איסורי כהונה (in Ungwahr u. A.), Räuber der Thoraerfüllten Zukunft (Schließung der ת"ת). — Aber nur nicht verzagt. Ohne Kampf keine Beute; auch wir haben, obgleich das Meiste noch zu thun, dennoch G. s. D. schon viel, sehr viel erbeutet; Zeuge dessen, das überall hervortretende Erwachen der Jugend und die Constituirung orthodoxer Gemeinden; das sind unsere בזוי ובזוי דבזוי. Ja das צירוף צירוף אחר hat die Zeiten ב"ה geändert; und danke ich Gott täglich dafür, daß Er unter einigen Andern, welche mit mir zugleich die akademischen Studien machten, auch mich dazu auserseben, לימוד התורה in der Universitätszeit wieder zu Ehren zu bringen. Und seit dieser Zeit bis auf den heutigen Tag haben sich dort immer nicht wenige Jünger, echte Vertreter derselben Richtung zusammengefunden. Und so haben jetzt eine Anzahl Euerer früheren Mitschüler meiner Mahnung gern Gehör gegeben, während der Universitätszeit, deren gewissenhafteste Benutzung dem fleißigen Schüler noch immer einen sehr großen Theil des Tages zur anderweitigen Disposition läßt, und grade während dieser Zeit, die dem Studierenden ein so freies Verfügungsrecht über sich einräumt, wie niemals vorher und selten nachher, grade während dieser Zeit fleißig עוסק בתורה und מחזיר עטרה לירשנה zu sein. Und sie haben es zu meiner Freude und zu der aller wahrhaften

Jehudim ernstlichst ausgeführt; auch Ihr werdet es zur Zeit thun und dadurch wird sich die edle Seite des צירוף אחר צירוף und dadurch des בזוזי ובזוזי דבזוזי immer mehr bewähren und die Errungenschaften להגדיל תורה ולהאדירה immer mehr und mehr sich consolidiren. Dann wird die Zeit kommen, wird sie wiederkommen, die alte, gute Zeit, wo es nicht mehr „Laien" und „Geistliche" geben wird, sondern auch diejenigen, denen die Torahkenntniß fehlt, durch Gesinnungstüchtigkeit und Charakterfülle sich der großen Kette der Kämpfer für Gott תורה ומצות würdig einreihen werden; dann wird es keinen Kinderlosen mehr geben, dann wird, wie in der הלכה, bei der, der von uns angefangenen מס' יבמות zu Grunde liegenden מצוה, der Bruder des kinderlosen Bruders sich annehme, damit der Name seines Bruders verlöscht werde aus Israel.*) עתידין כל אילני סרק שבארץ ישראל שיטענו פירות וכו' Theuere Schüler! In Euern Händen liegt die Zukunft, die thatbedürftige כנסת ישראל erwartet Euch, rechnet auf Euch, wehe Euch, wenn sie sich getäuscht hätte; ich hoffe zu Gott, daß ihre Hoffnung nicht vergebens ist.

Und nun, meine theuern Schüler, bewahret diesen denkwürdigen Tag im Gedächtnisse, wie ich ihn sicher niemals vergessen werde. Nehmet meinen besten Dank dafür, daß Ihr Alle diesen ganzen Tag in würdiger Weise בקדושה ובטהרה zugebracht, daß die ganze Zeit vor und zwischen dem Mahle mit חידושי תורה zugebracht wurde; so habe ich mir diesen Tag gedacht, er hat aber meine Erwartungen weit hinter sich zurückgelassen; ich erinnere mich nicht, seit vielen Jahren einen so freudigen erlebt zu haben und gehört er jedenfalls zu den freudigsten meines Lebens.

ועתה אבינו שבשמים אשר מעודי ועד היום הזה הרבית עלי חסדים אין מספר, קטנתי. מכל החסדים ומכל האמת אשר עשית את עבדיך, אודה על העבר ואתפלל על העתיד, האר עיני בתורתיך וזכני לראות בנים ובני בנים עוסקים בתורה ומצות לשמה, והרחב גבולי בתלמידים הגונים הינים בתורה לשמה ומופלגים ביראת שמים ומעוטרים במדות ובמעשים טובים, וחזק לבם ללחום מלחמת חובה ולהחזיק במדתך להטיב עם זולתם בכל מאמצי כחם, כי אתה טוב ומטיב לכל (ברכת הטוב ומטיב):

---

*) Die nach unserer Erklärung auch eine günstige Seite zulassenden Worte צירוף אחר צירוף und בזוזי ובזוזי דבזוזי machen zwar die Bemerkung des תוס' ד"ה עתידין gegenstandslos; entfernen aber anderseits die ganze zur Bemerkung führende Veranlassung, indem hier das עתידין כל אילני סרק וכו' selbst als im Zusammenhange mit allem Früheren nachgewiesen ist.